

Reiki als Weihnachtsgeschenk für Tiere in Tierheimen

Reiki für Tiere, gerade auch zur Weihnachtszeit: Steffi Salchow denkt an die vielen Tiere, die in Tierheimen untergebracht sind – und führte ein Interview zum Thema, mit der Reiki-Lehrerin und Tierkommunikatorin Iljana Planke.

Steffi Salchow ist zertifizierte Yogalehrerin und führt eine eigene Yogaschule in Hennigsdorf, bei Berlin. Sie ist Reiki-Praktizierende und bietet auch Reiki-Behandlungen an.

Bald ist es wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür! Das Fest der Liebe, Geschenke und Gaben. Es glänzt und glitzert überall, und man hat das Gefühl, nirgends fehlt es an Fülle. Für viele, wie auch für mich, steht fest, dass Heiligabend ein Fest der Familie ist. Wir treffen uns zum Essen, tauschen Geschenke aus, und abends sind wir alle zusammen und genießen die schönen Stunden gemeinsam. Dazu gehört für mich ganz selbstverständlich auch meine Hündin Lilou. Sie ist ein Teil meiner Familie geworden, und ich bin ihr sehr verbunden. Lilou wird regelmäßig mit Reiki versorgt, und das tut ihr sehr gut, denn vor vier Jahren habe ich sie über eine Tierschutz-Organisation gefunden. Und ich komme nicht umhin, mich zu fragen: Was, wenn wir uns damals nicht gleich im August gefunden hätten, sondern erst im Januar? Wie hätte sie im Tierheim Heiligabend verbracht?

Ich verabrede mich zu einem Gespräch mit Iljana Planke. Sie ist Reiki-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Tierkommunikatorin mit eigener „Praxis für Menschen & Tiere“ seit 2005 in Berlin. Sie behandelt neben Menschen vor allem Haustiere sowie Tierschutz- und Wildtiere. Sie ist ehrenamtlich im Tierschutz aktiv und lebt mit Susi, einer reikiverwöhnten, agilen 16-jährigen Hündin zusammen, die sie vor drei Jahren aus einem Tierheim im Norden Berlins aufnahm.

Iljana Planke



Steffi: Wie kann man sich die Weihnachtszeit in einem Tierheim vorstellen?

Iljana: Viele Vereine laden in der Adventszeit zu Veranstaltungen ein, wo man die Verantwortlichen und die einzelnen Tiere einfach mal unverbindlich kennenlernen kann. Man wird schnell bemerken, wie sehr und vor allem wie liebevoll die wenigen Festangestellten zusammen mit den Ehrenamtlichen für ihre Schützlinge da sind. Heutzutage sind fast alle Heime modern aus-

gestattet. Die Tiere leben üblicherweise mit anderen zusammen in Zimmern, die mit Polstern und Spielzeugen eingerichtet sind. Die meisten haben eine Klappe zu einer Außenanlage, so dass die Tiere selbständig hinaus können. Neben mitgebrachten Leckerlis wird sich bei kleineren Tierheimen über jede mitanpackende Hand gefreut, beispielsweise beim Verteilen der Näpfe oder beim Saubermachen. Denn während der Feiertage, bis zum 2. Januar, ist oft nur eine kleine Besetzung da. Ein Tipp: Die regelmäßig überlasteten Tierheim-Belegschaften kann man immer sehr erfreuen, wenn man ihnen einen Kuchen mitbringt.

Steffi: Wenn ich in der Adventszeit und zu Weihnachten auch Tieren generell etwas Gutes angedeihen lassen möchte, was kann ich da tun?

Weihnachten für Tiere

Iljana: Man kann den Tieren in der Familie, in der Nachbarschaft oder in Tierheimen eine schöne Zeit machen und ihnen Leckerles vorbeibringen oder ein weiches Kissen, man kann sie streicheln, ausführen oder: ihnen Reiki spenden! Ich kenne noch aus meiner Kindheit die „Tierweihnacht“. Da wurde in der Wohnung für die Haustiere und im Garten für die Gartentiere deren Lieblingsessen serviert. Auch an die Wildtiere wurde gedacht, ihnen wurde am Waldrand Essen hingestellt.

Steffi: Wenn ich Tieren im Tierheim Reiki schenken möchte, wie gehe ich da am besten vor?

Iljana: Man kann direkt zu den Tierheimen hinfahren, die in der Nähe sind, bei kleinen Vermittlungsvereinen nach Pflegestellentieren fragen oder bei Wildtierstationen, der Tierrettung, einem Gnaden- oder Lebenshof nach kranken Tieren fragen. Manche gehen auf Angestellte zu und fragen: „Was ist Ihr problematischstes

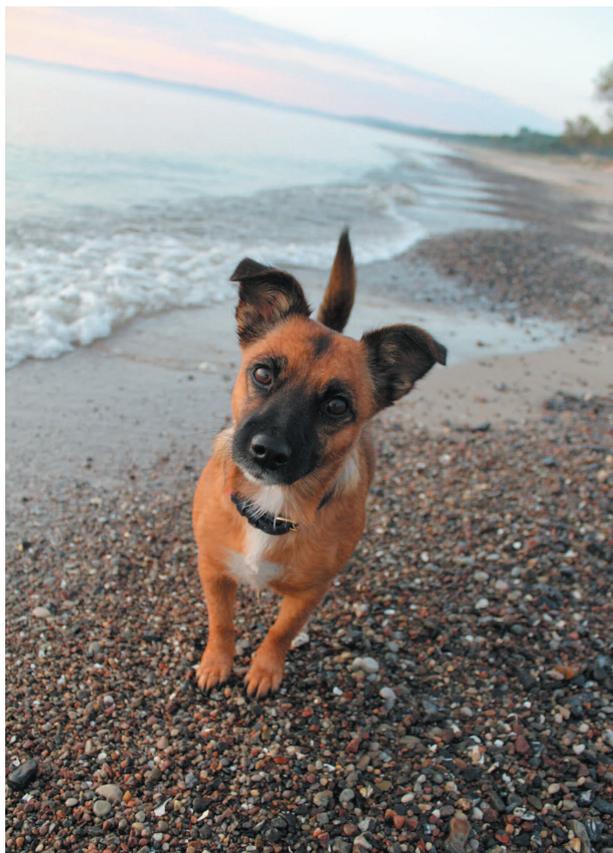
Tier? Ich könnte es mit Reiki behandeln. Das ist eine Heilmethode, wo ich nur die Hände leicht auflegen bzw. bei empfindlichen Tieren sie etwas über dem Fell schwebend zu halten brauche. Dadurch könnte es ihm besser gehen. Und zusätzlich könnten sich die Vermittlungschancen verbessern.“

Zurückhaltendere Reiki-Praktizierende fangen vielleicht lieber erst einmal mit Katzenstreicheln an, was auch Kinder gern mitmachen, und warten eine passende Situation für Reiki ab. Manche Tierheime arbeiten mit alternativen Mitteln, so dass man, wenn man an die Richtige gerät, sofort loslegen kann. Andere stehen dem eher skeptisch gegenüber. Da ist man dann vielleicht die erste Person, die anhand der sicherlich positiven Veränderungen bei den Tieren die Verantwortlichen überzeugt. Es kann auch sein, dass gerade niemand von den Angestellten ein offenes Ohr für solche Angebote hat, weil sie durch Neuankömmlinge oder erkrankte Tiere sehr viel zu tun haben. Eine gute Bekannte von mir kam einmal an einem solchen Tag in ein Tierheim-Büro, um Reiki-Behandlungen anzubieten. Sie wurde nur gefragt, ob sie sich um die gerade frisch reingebrauchten, schwächelnden Katzenbabys kümmern könnte, bis wer wieder eine Hand frei hat. So kam sie zu ihrem ersten Mal Reiki geben im Tierheim. Für zehn Minuten. Dann kam jemand vorbei – und wunderte sich über die entspannten Kitten ...

Eine Frau, die bei mir im Reiki-Kurs war, ging danach aus Neugierde zu einem kleinen, feinen Berliner Katzenverein, in dem die zu vermittelnden Stubentiger frei, wie in einer Wohnung, mit Kratzbäumen und Sofas leben. Ein Kater galt als sehr scheu. Sie fragte die Verantwortliche um Erlaubnis, setzte sich in einen Sessel, legte ihre Hände mit den Handflächen nach oben auf ihre Oberschenkel und ließ Reiki, ohne speziellen Adressat, ganz allgemein in den Raum fließen. Nach einer Dreiviertelstunde wandte sich der Kater ihr zu. In den nächsten 45 Minuten kam er, Etage für Etage, vom Kratzbaum herunter und setzte sich ihr auf den Schoß. Dort blieb er für eine weitere Stunde, unter ihren Reiki-Händen. Danach meinten die Pflegerinnen, war er wie ausgewechselt! Aus einem nur schwer vermittelbaren Tier war ein Kuschelbär geworden.

Man kann einem Tier auch indirekt Reiki zukommen lassen. Da würde man sich die Situation vorstellen, wie es an ganz sympathische Menschen vermittelt wird, wo es ganz glücklich ist, und mit dieser Visualisierung Reiki fließen lassen. Übrigens: In der Zeit um Silvester beunruhigt viele Wohnungs-, Haus- und Heimtiere die Knallerei. Da könnte man auch mit Reiki helfen.

Was die eigene emotionale Belastbarkeit angeht, so hat es sich bewährt, anfangs nur für ein oder zwei Tiere zu versuchen, eine Verbesserung zu erreichen; auf jeweils



Die Hündin Lilou

individuelle Art und Weise. Mehrere Frauen eines Tier-Reiki-Projektes erzählten mir, dass sie die eine Stunde pro Woche, in der sie für Tiere da sind, sehr lieben. Weil solch konkretes Tun so erfüllend für sie ist.

Steffi: Wie kommt Reiki im Tierheim eigentlich an?

Iljana: Jemand aus dem Vereinsvorstand eines wunderschönen Kleintierheims in Berlin, für das ich seit Jahren monatlich Geld spende und wo ich auch mal helfe, erzählte mir einmal: „Es gibt da eine Frau, wenn die eine Patenschaft übernimmt, dann haben die Tiere innerhalb kurzer Zeit ein passendes Zuhause! Ich weiß nicht, was sie macht, aber wir sind dafür sehr dankbar.“ Eine Bekannte, die merkte, dass einige Frauen ehrenamtlich für einen entmutigten Kater ohne Zuhause Reiki sandten, der dann innerhalb kurzer Zeit neue Leute fand, schrieb mir: „Zum Glück gibt es diese Menschen. Solch stilles Wirken hat etwas Engelhaftes an sich.“

Steffi: Iljana, ich danke dir für das Gespräch.

Zum Ende des Gesprächs macht sich noch Susi, Iljanas Hündin, per Tierkommunikation bemerkbar: „Ich möchte noch etwas dazu sagen. Reiki tut gut! Und hilft! Die es können, sollten es machen.“ Sie lässt vor ihrem inneren Auge die vielen Behandlungen vorbeiziehen, die sie erhalten hat, und schickt ein tiefes Wohlgefühl. „Ich wünsche allen solche Behandlungen. Das half sooo sehr. Dadurch ist mein Leben wieder gut geworden.“ ■

Gemeinsame Fernreiki-Aktion für Tiere im Tierheim:

„Am Freitag, den 15. Dezember 2017, geben wir gemeinsam in der Zeit von 18-22 Uhr Fernreiki für alle Tiere in deutschen Tierheimen. Jeder Reiki-Praktizierende, der möchte, kann teilnehmen, ab dem 2. Grad.“
(Iljana Planke)